

VILLIGEN: Beobachtung einer Hausrotschwanzfamilie

Witterungsgeschützte Wohnung

Eine Hausrotschwanzfamilie hat sich den Sitzplatz eines Villiger Einfamilienhauses für den Nestbau ausgesucht.

Doch zuerst einmal alles von Beginn weg: Die ersten Spuren eines Nestbauversuches wurden vor einigen Wochen entdeckt, lagen doch Moosreste und Halme am Boden. Auf dem viel zu kleinen Querbalken war der Ansatz eines Nestes zu entdecken, was aber von Beginn weg erfolglos war, da keine Haltepunkte für das geplante Nest vorhanden sind.

Der Entschluss, eine künstliche Nisthilfe zu montieren, wurde in die Tat umgesetzt, und der Erfolg blieb nicht aus. Ein Hausrotschwanzpärchen nahm die Nisthilfe an und begann eifrig mit dem Ausbau desselben. Es war spannend, die Vögel zu beobachten, wie sie Nistmaterial in allen Formen herantrugen und ein wohlgeformtes Nest bauten.

Der Hausrotschwanz («phoenicurus ochruros») ist ein Singvogel, der zu den Fliegenschnäppern gehört. Er ist etwas kleiner als der Hausspatz und an seinem rostroten Schwanz gut zu erkennen. Diese Vogelart ist ein Nischenbrüter und im Tiefland verbreitet. Das Antreffen in Siedlungsgebieten und in der Nähe des Menschen ist nicht unüblich. Die Nahrung besteht hauptsächlich aus Insekten. Der Vogel



Die sonst sehr scheuen Tiere lassen sich direkt vor der Haustür gut beobachten

Bilder: Daniel Schneeberger

ist häufig zuoberst auf Dachgiebeln und dort ganz vorne zu beobachten. Von einer Warte aus fängt er seine Nahrung am Boden, teilweise auch direkt in der Luft. Auffallend ist sein Wippen, sobald er eine Warte angefliegen hat. Der Hausrotschwanz ist einer der ersten Vögel, die morgens zu hören sind. Er ist ein Kurzstreckenzieher und überwintert vorwiegend im Mittelmeerraum. Als einer der Letzten zieht er weg und kommt als einer der Ersten wieder in sein Gebiet zurück.

Vor ungefähr drei Wochen hat das Weibchen die Nisthilfe bezogen, und die Hoffnung auf die Eiablage ist na-

türlich gross gewesen. Man bekommt nicht jeden Tag die Gelegenheit, ein solch spannendes Fotosujet direkt vor der Haustür oder in diesem Fall im Sitzplatz anzutreffen.

Am Wochenende des 5./6. Juli wurden die Vermutungen bestätigt: Das Hausrotschwanzpärchen hat die Eiablage vollzogen, und es sind mindestens drei Jungvögel geschlüpft. Vom sicheren, getarnten Platz aus ist es wunderbar gelungen, die Altvögel zu beobachten und zu fotografieren, wie sie unermüdlich Insekten und Falter aller Art anschleppen.

In diesem speziellen Fall fliegen sogar zwei Weibchen an, was vermuten lässt,

dass ein Jungvogel der ersten, diesjährigen Brut hier die Mutter unterstützt und selber Erfahrungen sammelt. Das Männchen, klar zu unterscheiden mit seinem schwarzen Kopf, ist aber auch nicht untätig und häufig in unmittelbarer Nähe zu entdecken. Begibt man sich etwas zu nahe an den Nistplatz heran, ist es sogar sehr energisch zu hören. Wie die Vögel ihre Brut verteidigen, konnten wir letzthin beobachten, als die Nachbarskatze von allen drei Altvögeln heftig attackiert und beschimpft wurde.

Die Vögel betrachten die Nisthilfe vermutlich als perfekt, ist sie doch wind- und wettergeschützt, in einer sicheren

Position und für Räuber wie die Katze und den Marder absolut unerreichbar. Auch das Umfeld ist anscheinend ideal, hat es doch in unmittelbarer Nähe Buschwerk und Bäume, um sicher an- und abzufliegen. Weiter finden die Vögel auch gleich ums Eck eine Trinkgelegenheit, die sie häufig aufsuchen.

Das emsige Treiben hat mich dann veranlasst, meine Position so zu wechseln, dass ich einen kurzen Blick ins Nest erhaschen konnte. Es sind mindestens zwei Jungvögel geschlüpft, die in nächster Zeit ausfliegen werden. Sobald Futter im Anflug ist, kann man das Piepsen vernehmen. Ist der Futterlieferant am Nest, sind die beiden weit aufgerissenen Schnäbel zu sehen. Mit Beute von Faltergrösse werden diese Jungen wohl sehr schnell heranwachsen und flügge sein.

Die kommenden Tage werden zeigen, wie gross der Erfolg dieses Pärchens wirklich sein wird. Ich hoffe, dass ich die Gelegenheit bekommen werde, auch die ersten Ausflüge der Jungen bildlich festzuhalten. Sollte dies möglich sein und ich den Zeitpunkt erwische, werden sicherlich noch einige schöne Aufnahmen der Jungvögel bei ihren ersten Entdeckungstouren machbar sein.

Warten wir ab und hoffen wir, dass alle ihren Weg in die grosse, weite Vogelwelt schaffen werden.

Daniel Schneeberger